

# Menschen mit Demenz

*Teilhabe durch besondere Projekte in Niedersachsen*



## Impressum

**Titelfotos** © Chor für Menschen mit Demenz  
© aktiv+ Bewegungsgruppe  
© „Vergissmeinnicht“ Schrebergarten  
© Buchreihe „Ja so war das damals“

**Herausgeber** Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V.  
Osterstraße 27  
30159 Hannover  
www.alzheimer-niedersachsen.de  
Dr. Jürgen Brommer  
Hans Golmann

**Projektförderung** Techniker Krankenkasse



**Redaktion** Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.  
Fenskeweg 2  
30165 Hannover  
www.gesundheit-nds.de  
Thomas Altgeld  
Franziska Freist  
Alvia Killenberg  
Tanja Möller  
Birgit Wolff

**Gestaltung** Eric Weidler

**Stand** Februar 2014

**Druck** Unidruck GmbH & Co. KG, Hannover

## Vorwort

Eine erstaunliche und unerwartete Lebendigkeit können wir bei Menschen mit einer Demenz erfahren, wenn es uns gelingt, an den vorhandenen Ressourcen und Interessen anzuknüpfen. Da leben Menschen auf, verlieren ihre Ängstlichkeit und stärken ihr Selbstvertrauen. Diese Beobachtung machen Pflegende sowohl im ambulanten als auch im stationären und natürlich erst recht im niedrigschwelligen Bereich.

Wir wussten, dass es unabhängig von den gesetzlich geförderten Maßnahmen weitere Projekte gibt, aber nicht in welcher Weise solche Angebote erfolgen und finanziert werden. Und so startete die Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. (AGN) in bewährter Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) eine Umfrage in Niedersachsen. Die Rückmeldungen sowohl aus dem Bereich der Selbsthilfe als auch von professionellen Anbietern überraschten uns durch ihre Vielzahl und Vielfalt, so dass wir nicht alle ausführlich darstellen können.

Ziel dieser Broschüre ist es, bewährte und herausragende Projekte bekannt zu machen, Ansprechpartner/-innen zu benennen und Anregungen für weitere Angebote zu geben. Wir erwarten dadurch mehr Möglichkeiten der Teilhabe von Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben und eine demenzfreundlichere Gesellschaft.

Auf diese Weise kann der Blick weg von den Einschränkungen durch die Erkrankung hin auf vielfältige Möglichkeiten der Lebensgestaltung gelenkt werden. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Entwicklung und Durchführung weiterer Projekte.

Unser Dank gilt allen Einsendern/-innen von Projektideen, den Mitarbeiter/-innen der LVG & AFS, dem Vorstand der AGN und der Techniker Krankenkasse für ihre Projektförderung.

*Dr. Jürgen Brommer*



Dr. Jürgen Brommer  
Vorsitzender der Alzheimer  
Gesellschaft Niedersachsen e. V.

# Grußwort

der Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



Die Diagnose Demenz stellt einen tiefen Einschnitt im Leben der Betroffenen und ihrer Familien dar. Dem ehemaligen amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan, selbst erkrankt, wird der Satz zugeschrieben. „Ich beginne die Reise, die zum Sonnenuntergang des Lebens führt“. Ein poetisches Bild für eine Krankheit, die das Leben der Patientinnen und Patienten sowie ihrer Familien und Freunde zentral verändert. Die damit verbundenen Erfahrungen sind für beide Seiten oft schmerzhaft, manchmal bitter, manchmal unfreiwillig komisch und gerade für Angehörige oft belastend.

In einer humanen Gesellschaft müssen wir uns dieser Herausforderung stellen. Dazu gehört auch, neue und vielleicht ungewöhnliche Ideen für den Umgang mit dieser Krankheit zu entwickeln. Es geht um mehr als eine gute Versorgung, so wichtig diese ist, wir wollen den Betroffenen auch – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – Teilhabe am Leben ermöglichen. Ein „geflügeltes Wort“ lautet: Neue Wege können nur dort entstehen, wo man ausgetretene Pfade verlässt. Wie diese neuen Wege aussehen können, zeigt die vorliegende Broschüre. Ein Kompendium vielfältiger Aktionen, die Hoffnung machen, die in der Tat eine „erstaunliche und unerwartete Lebendigkeit“ erfahren lassen. Dazu gehört, dass wir unsere Ängste und Vorbehalte ein Stück weit überwinden und uns auf etwas Neues einlassen.

Mein Respekt und mein Dank gelten den Menschen, die sich täglich dieser herausfordernden Aufgabe widmen. Ihr Einsatz kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden. Gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist mit einem Anstieg der Demenzerkrankungen zu rechnen. Umso mehr brauchen wir solche Mut machenden Beispiele, die zeigen, dass es möglich ist, die Krankheit anzunehmen und auf eine lebenszugewandte Weise mit ihr umzugehen. Ich wünsche mir, dass diese Interessante Broschüre viele Leserinnen und Leser findet und darüber hinaus motiviert, weitere Hoffnung gebende Projekte zu entwickeln.

Ihre  
Cornelia Rundt / Niedersächsische Gesundheitsministerin

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Grußwort der Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung .....	4
Die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe .....	6
<b>Besondere Projekte zu den Themen</b>	
<b>Natur, Gärten und Tiere .....</b>	<b>8</b>
Atempause – Erleben über die Sinne .....	9
„Vergissmeinnicht“ Schrebergarten .....	10
Bello kommt .....	11
Tiergestützte Intervention mit Rieseneseln .....	12
<b>Kunst, Kultur und Spirituelles .....</b>	<b>13</b>
Kreativwerkstatt .....	14
Kunsttherapie .....	15
Buchreihe „Ja, so war das damals“ .....	16
Herbstgottesdienste .....	17
<b>Musik und Tanz .....</b>	<b>18</b>
Chor für Menschen mit Demenz .....	19
Ein Akkordeon für Menschen mit Demenz .....	20
TanzZeit .....	21
<b>Sport und Bewegung .....</b>	<b>22</b>
aktiv+ Bewegungsgruppe .....	23
FF 100 (Fit für 100) .....	24
Spaziergängergruppe .....	25
Uelzen Aktiv mit Demenz – Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz .....	26
<b>Generationenübergreifende Projekte .....</b>	<b>27</b>
APFELSINEN in Omas Kleiderschrank – Alzheimer & Co für Schüler.	
Ein Projekt über das Vergessen, das Erinnern & das Alter .....	28
Generationenübergreifende Begegnung durch Fotografie .....	29
Die etwas andere Tagesbetreuung .....	30
Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Musik .....	31
<b>Urlaub .....</b>	<b>32</b>
AWO Urlaubspflege in Goslar .....	33
Betreuter Urlaub .....	34
<b>Nachbarschaft, Quartier und Kommune .....</b>	<b>35</b>
Hohenhameln auf dem Weg zur demenzfreundlichen Kommune .....	36
Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim .....	37
Wohnberatung für Menschen mit Demenz – Lokale Allianz für Menschen mit Demenz .....	38
<b>Information und Austausch .....</b>	<b>39</b>
Meine Gedächtnisstütze .....	40
Mehr Freude am Leben .....	41
Gesprächskreis für Partner/-innen von Menschen mit Frontotemporaler Demenz .....	42
Café „Zeitlos“ .....	43
<b>Anhang .....</b>	<b>44</b>
Weitere Projekte .....	44
Quellenangaben .....	58

# Die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe

Eine funktionierende Gesellschaft ist ohne das Engagement von Bürgern/-innen kaum vorstellbar. Es bildet einen wertvollen und unverzichtbaren Teil einer sozialen Gemeinschaft. Jede/r kann davon profitieren, indem er/sie für sich selbst eine erfüllende Aufgabe entdeckt, die für andere eine große Unterstützung bietet. Bürgerschaftliches Engagement dient dabei nicht nur der Auseinandersetzung mit und der Sensibilisierung für die Thematik Demenz, sondern auch der Vorsorge für das eigene Alter durch zukunftsorientierte z. B. kommunale Projekte.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird bürgerschaftliches Engagement immer wichtiger, denn mit einem höheren Altersdurchschnitt in der Bevölkerung steigt auch der Anteil derjenigen an, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind – unter ihnen zunehmend Menschen mit Demenz. Durch die förderlichen, wohnortnahen Hilfen kann Ihnen ein selbstbestimmtes Leben nach eigenen Vorstellungen und Wünschen im gewohnten Umfeld ermöglicht werden.

Ebenso gewinnt das Thema Selbsthilfe immer mehr an Bedeutung. Selbsthilfe bietet sowohl den Menschen mit Demenz als auch den pflegenden Angehörigen die Gelegenheit mit anderen Betroffenen in Kontakt zu kommen und so lange wie möglich als Experten/-innen in eigener Sache zu fungieren. Gemeinsam

können Wege zu einem individuellen Umgang mit Demenz gefunden sowie Probleme besprochen werden.

Aus der Kombination von Selbsthilfe und bürgerschaftlichen Engagement können ganz besondere und einzigartige Projekte für Menschen mit Demenz und deren Angehörige entstehen. Sie ergänzen bestehende professionelle Angebote, charakterisieren sich durch einen leichten Zugang, sind gut vernetzt und lassen sich ohne große Schwierigkeiten in den Alltag integrieren. Bei den Projekten stehen die Betroffenen im Vordergrund. Sie werden dabei unterstützt, ihre Ressourcen zu stärken oder (wieder) zu entdecken. Außerdem können sie je nach persönlichen Vorlieben unter den vielen themenspezifischen Angeboten wählen und diese mitgestalten. Der unterschiedliche Rahmen der Projekte bietet den Betroffenen Zeit und Gelegenheit, ihre Bedürfnisse und Gefühle zu äußern. Ob gemeinsames Singen im Chor, kreatives Arbeiten wie Malen und Werken, Sport und Bewegung oder freudige Erlebnisse in der Natur – die vielfältigen Angebote ermöglichen es, auf die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einzugehen.

Solche Projekte bereichern die Versorgung von Menschen mit Demenz und tragen einen wertvollen Teil dazu bei, eine bessere Lebensqualität für alle Beteiligten zu schaffen.

Natur, Gärten und Tiere

Kunst, Kultur und Spirituelles

Musik und Tanz

Sport und Bewegung

Generationenübergreifende Projekte

Urlaub

Nachbarschaft, Quartier und Kommune

Information und Austausch

Die Natur hilft uns Menschen zurück zu uns selbst zu finden. In ihr liegt der Ursprung unseres Lebens. Für viele Menschen ist sie nicht nur zentraler Erholungsort, sondern auch eine entscheidende Versorgungsquelle. Gärten und Tiere gehörten gerade für die älteren Generationen früher häufig zum Alltag.

Nachfolgend werden Projekte für Menschen mit Demenz vorgestellt, die den therapeutischen Wert von Gärten, Tieren und Aktivitäten im Freien nutzen. So nimmt durch den Verlust des Gedäch-

nisses die Funktion der Sinneswahrnehmung zu und das Berühren sowie Spüren von Pflanzen und Tieren wird bedeutsamer (1). Der Garten ist auch für Menschen mit Demenz ein fassbarer Raum, der sie aktivieren und ihnen die Ängste nehmen kann. Auch Tiere berühren den Menschen leichter und selbstverständlicher und vermitteln ein Gefühl von Wohlbefinden und Geborgenheit (2). Somit können sowohl Tiere als auch Pflanzen Lebensfreude und Abwechslung in den Alltag der Menschen mit Demenz bringen.



© Vergissmichnicht\* Schrebergarten



© Atempause – Erleben über die Sinne



© Tiergestützte Intervention mit Rieseneseln



© Bello kommt

## Atempause – Erleben über die Sinne

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz in allen Stadien der Erkrankung

**Projekthalt** Die Gruppenbetreuung „Atempause“ findet einmal in der Woche für zweieinhalb Stunden im Ökowerk – einer Umweltbildungseinrichtung in Emden – statt. Sie legt neben gemeinsamem Singen, Gedächtnisübungen, Ausflügen oder der Durchführung von Atemarbeit besonderen Wert auf das Erleben der Sinne. Das Ökowerk ist auf einem Areal von einem halben Hektar angelegt und beherbergt neben einem riesigen Pomarium frisiae (friesischer Obstgarten) mit etwa eintausend verschiedenen Obstsorten viele Tierarten. So werden dort z. B. Hühner, Schweine und andere althergebrachte Arten von Haustieren gezüchtet. Weiterhin befinden sich im Ökowerk u. a. ein Heil- und Kräutergarten, große Blumenbeete und eine Buchenlaube, wie sie früher in den Bauerngärten stand. Die Gäste der Gruppe Atempause erhalten viele Anregungen, denn es gibt überall etwas zu sehen, riechen, schmecken, fühlen oder zu hören. Sie können sich ohne Einschränkungen frei auf dem Gelände bewegen. Die Betreuer/-innen verbringen viel gemeinsame Zeit mit den Gruppenmitgliedern in der Anlage und kochen z. B. aus zuvor geerntetem Obst gemeinsam Marmelade. Über das Erleben der eigenen Sinne und durch die Erfahrungswerte aus einem langen Leben fühlen sich die Menschen mit Demenz im Ökowerk selbstständig, unbekümmert und nehmen ihre Einschränkungen weniger wahr.

**Besteht seit** 2009

**Finanzierung** Eigenmittel, Spenden, Kostenbeitrag gem. § 45c SGB XI, Förderung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Lokale Allianzen für Demenz

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Emden-Ostfriesland e. V.



**Alzheimer Gesellschaft Emden-Ostfriesland e. V. – Selbsthilfe Demenz**

Memmostraße 29

26725 Emden

Hildegard Krüger

0175 / 9789100

hkmemmo29@web.de



## »Vergissmeinnicht« Schrebergarten

**Zielgruppe/n** Menschen mit und ohne Demenz sowie deren Angehörige, Bewohner/-innen stationärer Einrichtungen der Altenhilfe

**Projekthalt** In einer Schrebergartenkolonie am Stadtrand von Hannover befindet sich der 700 Quadratmeter große „Vergissmeinnicht“ Schrebergarten für Menschen mit und ohne Demenz. In den senioren- und behindertengerechten Hochbeeten werden Gemüse und Blumen angepflanzt, die den Besuchern/-innen von früher bekannt sind. Jedem Gast ist es möglich, sich je nach seinen persönlichen Bedürfnissen sowie geistigen und körperlichen Ressourcen aktiv im Garten zu betätigen. Zur Unterstützung stehen den Menschen dabei geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen zur Verfügung, die individuell auf die Bedürfnisse der Besucher/-innen eingehen, sie begleiten und intensiv betreuen. Das gemeinsame Handeln bei der Gartenarbeit, z. B. der Bepflanzung der Beete, fördert die Kommunikation und weckt Erinnerungen aus früheren Zeiten. Der Kontakt zur Natur regt alle Sinne an und schafft bei den Menschen mit Demenz Kontakt zum eigenen Wesen. Dadurch werden sie ruhiger, ausgeglichener und konzentrierter. Pfllegenden Angehörigen bietet der Garten u. a. eine stundenweise Entlastung und Gesprächspartner/-innen, die ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben und bei Bedarf weitere Hilfe vermitteln. Bei Veranstaltungen ist der Garten für die Öffentlichkeit zugänglich, was den Abbau von Vorurteilen und Berührungängsten bei Personen aus Nachbarschaft und Gesellschaft fördert.

**Besteht seit** 2010

**Finanzierung** Leistungen gem. § 39 SGB XI und § 45b SGB XI, Spenden

**Träger** Herbst-Zeitlos e. V.



### Herbst-Zeitlos e. V.

Sokelantstraße 23  
30165 Hannover  
Brunhild Windmann  
0511 / 3359091  
info@seniorenservice-hannover.de  
www.seniorenservice-hannover.de

## Bello kommt

**Zielgruppe/n** Bewohner/-innen mit Demenz eines Altenheims

**Projekthalt** Die Bewohner/innen des Altenheims „St. Elisabeth-Haus Lohne“ erhalten regelmäßig das Angebot eines Hundebesuchsdienstes. Nach Vorbereitung und Koordination durch die Heimleitung kommen alle vierzehn Tage drei ausgewählte, speziell ausgebildete Hunde für etwa eine Stunde in Begleitung erfahrener Mitglieder des Hundesportvereins Lohne e. V. zu Besuch. Die Hundeführer haben eine Schulung zum Krankheitsbild Demenz erhalten und führen das Angebot ehrenamtlich ohne jegliche Aufwandsentschädigung durch. Lohne befindet sich im ländlichen Raum, weshalb die Bewohner/-innen des Altenheims häufig Erinnerungen an ein eigenes Haustier oder den landwirtschaftlichen Betrieb haben. Die friedlichen Hunde erfreuen die Menschen mit Demenz, wecken Gefühle aus ihrer Vergangenheit und bringen eine Abwechslung des Alltags. Zudem steigern sie das Wohlbefinden der Bewohner/-innen, wirken emotional stabilisierend und bauen Stress ab. Durch die nonverbale Kommunikation der Hunde können mit dem Angebot Menschen jeglichen Erkrankungsstadiums oder ethischer Herkunft erreicht werden. Außerdem verursacht das Projekt wegen des hohen ehrenamtlichen Engagements aller Beteiligten nur sehr niedrige Kosten und leistet einen Beitrag zur Enttabuisierung der Thematik Demenz.

**Besteht seit** 2011

**Finanzierung** Anschubfinanzierung durch „Bürgerstiftung Lohne e. V.“, weitere Finanzierung durch Spenden

**Träger** Ludgerus-Werk e. V. Lohne – Volkshochschule & Familienbildungsstätte, Alzheimer Gesellschaft Lohne / Dinklage e. V.



### Ludgerus-Werk e. V. Lohne

Mühlenstraße 2  
49393 Lohne  
Norbert Hinzke  
04442 / 939071  
fbs@ludgerus-werk.de



### Alzheimer Gesellschaft Lohne / Dinklage e. V.

Franziskusstr. 6  
49393 Lohne  
Dr. Andreas Rahn  
04442 / 81316  
webmaster@geriatrie-lohne.de

## Tiergestützte Intervention mit Rieseneseln

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz in einem geschlossenen Wohnbereich

**Projekthalt** Im Wohn- und Pflegeheim Sanderbusch werden französische Riesesel eingesetzt, um mit den demenzkranken Bewohnern/-innen in Kontakt zu kommen, ihre Ressourcen zu erschließen und diese Kompetenzen dann im Alltag zu nutzen. In der Vorkriegszeit gehörten Esel durchaus zum normalen Tierbestand auf Höfen. Viele Personen haben biografische Verankerungen sowie Erfahrungen mit diesen Lebewesen. Vier der seltenen sogenannten Poitou-Esel leben auf dem Parkgelände des Heims und begeistern Bewohner/-innen, Mitarbeiter/-innen und Gäste. Die tiergestützte Pädagogik ist im Heim Bestandteil der Hilfe- und Pflegeplanung. Zweimal in der Woche statten die Esel dem Garten im Demenzbereich einen Besuch ab. Bei schwerkranken Personen ist sogar der Kontakt mit einem Tier an ihrem Bett möglich. Mit Hilfe der Riesesel werden die Menschen mit Demenz zu Bewegung aktiviert und motiviert. Zudem soll ihnen durch die Tiere ein Vertrauen in die eigene Person und zu ihrem Gegenüber vermittelt werden. Dabei stellen die Poitous besonders für Angehörige eine Kommunikationsbrücke dar. Die Versorgung der Esel erfolgt durch eine Ergotherapeutin und ihre achtköpfige Gartengruppe. Diese setzt sich u. a. aus demenzkranken Bewohner/-innen des Heims zusammen und wertet die Tagesstruktur der Mitglieder sinnstiftend auf.

**Besteht seit** April 2012

**Finanzierung** Spenden, Haushalt

**Träger** Bezirksverband Oldenburg



### Wohn- und Pflegeheim Sanderbusch

Sanderbusch 1  
26452 Sande  
Thomas Kähler  
04422 / 890912  
kaehler@pflegeheim-sanderbusch.de  
www.pflegeheim-sanderbusch.de

## Kunst, Kultur und Spirituelles

Kunst, Kultur und Spiritualität haben für viele Menschen eine starke Bedeutung. Sie helfen dabei sich auszudrücken, sich selbst zu finden, mit anderen in Kontakt zu treten und geben einem persönlich Halt, Kraft und Stärke. Menschen mit Demenz haben ihre ganz eigene Spiritualität oder Fähigkeit sich künstlerisch auszudrücken. Sie müssen dort abgeholt werden, wo sie sich befinden.

Die in dieser Kategorie vorgestellten Projekte versuchen Menschen mit Demenz an ihre verborgenen Fähigkeiten heranzuführen oder sie bei der Suche nach vergessenen Erinnerungen zu unterstützen. Mit Hilfe von künstlerischen Mitteln oder vertrauten Ritualen sollen Wünsche erfüllt und Selbstwertgefühl gestärkt werden. Auch Angehörigen können solche Angebote helfen mit der Erkrankung im Alltag besser zurechtzukommen, denn emotionales und spirituelles Wohlbefinden sorgt bei allen Menschen für einen besseren Umgang mit der Krankheit (3).



© Evangelische Zeitung - Herbstgottesdienste



© Kunsttherapie

## Kreativwerkstatt

**Zielgruppe/n** Ehepaare mit einem/einer demenzkranken Partner/-in

**Projekthalt** Die Alzheimer Gesellschaft Landkreis Nienburg / Weser e. V. möchte ab April 2014 in den eigenen Räumlichkeiten eine Kreativwerkstatt für Paare mit einem/einer demenzkranken Partner/-in anbieten. Zunächst sind zehn Treffen für maximal zehn Teilnehmende geplant. In diesen sollen die Ehepaare gemeinsam den spielerischen Umgang mit Farben auf verschiedenen Materialien, u. a. auf Leinwänden, schrittweise erlernen. Dabei können sie sich zu Beginn bei Kaffee, Kuchen und Musik untereinander austauschen und miteinander singen. Die Treffen werden durch eine Kunstpädagogin vorbereitet und geleitet sowie durch zwei ehrenamtliche Helfer/-innen unterstützt. Ziel der Kreativwerkstatt ist es, die Paarbeziehung zu stärken und die Partnerbegegnung auf Augenhöhe zu ermöglichen. Diese wird durch die Demenzerkrankung und damit einhergehende Zunahme der Hilfebedürftigkeit oft nicht mehr gelebt. Der Spaß und die Freude am gemeinsamen Wirken mit Pinsel und Farbe fördern Respekt und gegenseitige Achtung. Sie wecken Lebensfreude und ein positives Gemeinschaftsgefühl, das in den Alltag übertragen werden kann. Zusätzlich soll das Angebot Mut und Selbstbewusstsein geben, auch an anderen öffentlichen Veranstaltungen wieder als Ehepaar teilzunehmen. Die Kreativwerkstatt ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Am Ende der Projektlaufzeit wird die Fortführung weiterer themengleicher und ähnlicher Angebote angestrebt.

**Besteht seit** Seit 2013, Projektbeginn im April 2014 beabsichtigt

**Finanzierung** Stiftungsgelder (beantragt), Eigenmittel

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Landkreis Nienburg / Weser e. V.



### **Alzheimer Gesellschaft Landkreis Nienburg / Weser e. V. – Leben mit Demenz**

Ziegelkampstraße 20  
31582 Nienburg  
Marlies Wienert  
05021 / 9034181  
info@alzheimergesellschaft-nienburg.de  
www.alzheimergesellschaft-nienburg.de

## Kunsttherapie

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz

**Projekthalt** Die Kunsttherapie findet dreimal im Monat für je zwei bis drei Stunden statt. Teilnehmende sind acht bis zehn Menschen mit Demenz im Alter zwischen 65 und 90 Jahren, die häufig auch die ehrenamtliche häusliche Betreuung der Alzheimer Gesellschaft Lilienthal und Umzu e. V. in Anspruch nehmen. Die Durchführung der Gruppe erfolgt durch eine ausgebildete Kunsttherapeutin. Unter ihrer Anleitung malen die Mitglieder Aquarelle oder erstellen Tonfiguren. Dabei können sie den anfänglichen Themenvorschlag der Therapeutin aufgreifen, müssen dies jedoch nicht. Die Hauptsache ist, dass die Teilnehmenden selber künstlerisch aktiv werden. Beim Malen stehen den Menschen mit Demenz Betreuer/-innen und Angehörige zur Seite. Fast immer findet eine Eins-zu-eins-Betreuung durch Ehrenamtliche statt. Die Bilder der demenzkranken Personen erlauben einen Einblick in ihre Innenwelt. Mit Hilfe von Farben können die Malenden ihre Gefühle ausdrücken. Dies ist besonders bedeutend bei Personen mit Einschränkungen des Sprachvermögens. Die Teilnehmenden sind von der Kunsttherapie begeistert. Sie haben in der Gruppe nicht nur Spaß, sondern erleben auch persönliche Erfolge. So erfüllte sie eine Kunstaussstellung ihrer Aquarelle mit Stolz und vermittelte Anerkennung und Wertschätzung ihrer Person. Zu Beginn der Gruppenbetreuung gibt es immer Kaffee und Kuchen und es wird ein Gedicht vorgelesen oder ein Lied gesungen.

**Besteht seit** August 2010

**Finanzierung** Fördermittel gem. § 45b SGB XI und § 45c SGB XI, Eigenmittel

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Lilienthal und Umzu e. V.



### **Alzheimer Gesellschaft Lilienthal und Umzu e. V.**

Viehreihe 20  
28865 Lilienthal  
Ingeborg Manowski  
0173 / 6784777  
info@alz-lilienthal.de  
www.alzheimer-gesellschaft-lilienthal.de



## Buchreihe »Ja, so war das damals«

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen, Betreuer/-innen in Einrichtungen und Initiativen der Demenzversorgung

**Projekthalt** „Ja, so war das damals“ ist eine Reihe aus vier käuflich erwerb- baren Erinnerungsbüchern zur emotionalen Ansprache von Menschen mit Demenz. In jedem Bildband werden alltägliche vertraute Situationen und Motive der 1930er bis 1960er Jahre auf fünfzehn großen Schwarz-Weiß-Fotos zu vier unterschied- lichen Themen dargestellt: „Auf Feld und Hof“, „Bei uns zu Hau- se“, „Unterwegs in nah und fern“ und „Unsere Feste und Bräuche“. Neben jedem Foto befindet sich ein kurzer Erläuterungstext sowie in jedem Buch ein extra Begleitheft mit ausführlichen Informationen zu den Bildern. Die Bücher sollen für Pflegekräf- te und Angehörige praktische Helfer in der täglichen Beglei- tung von Menschen mit Demenz sein. Über Erinnerungen an Kindheit, Jugend sowie junges Erwachsenenalter sollen die Kommunikation und das Wohlfühlen gefördert werden. Mit Unterstützung des Demenz-Servicezentrums Landkreis Ems- land wurde die Buchreihe vom Verlag Dom Buchhandlung Osnabrück herausgegeben. Der Landkreis Emsland hat den 53 Pflegediensten, 45 Pflegeheimen, Pflegefachschulen und öffentlichen Büchereien im Landkreis die Buchreihen jeweils kostenlos zur Verfügung gestellt. In Schulungen des Demenz- Servicezentrums werden sie zum Thema Erinnerungspflege eingesetzt. Die Bücher sind bei den Menschen mit Demenz, Angehörigen und Betreuer/-innen sehr beliebt.

**Besteht seit** Mai 2012 bis September 2013

**Finanzierung** Verlag Dom Buchhandlung, Landkreis Emsland

**Träger** Verlag Dom Buchhandlung und Demenz-Servicezentrum Landkreis Emsland

**Verlag Dom  
Buchhandlung**

**Verlag Dom  
Buchhandlung**

Domhof 2  
49074 Osnabrück  
Matthias Zumbärgel  
0541 / 3573824  
m.zumbraegel@dom-buchhandlung.de  
www.dom-buchhandlung.de



**Demenz-Servicezentrum  
Landkreis Emsland**

Ordeniederung 1  
49716 Meppen  
Johanna Sievering  
05931 / 441158  
Johanna.Sievering@emsland.de  
www.emsland.de/gesundheit

## Herbstgottesdienste

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz, auch aus stationären Einrichtungen, ihre Angehörigen, Gemeindemitglieder sowie Interessierte

**Projekthalt** Einmal im Jahr findet ein Herbstgottesdienst statt, dessen Ab- lauf, Inhalt und Form die besonderen Bedürfnisse von Men- schen mit Demenz berücksichtigt. Angesprochen wird jedoch die gesamte Gemeinde. Der Gottesdienst dauert 30 bis 40 Mi- nuten. Es werden bekannte Kirchen- und Volkslieder vorgetra- gen und gemeinsam mit allen Teilnehmenden gesungen. In den Gottesdienst sind Kirchengesangsgruppen, Schulkinder- chöre und andere Musikgruppen integriert, die demenzkranke Menschen besonders ansprechen und u. a. zum Mitschunkeln animieren. Jeder Gottesdienst hat ein konkretes Thema wie z. B. die Getreideähren. Die entsprechende Materie, also Äh- rensträuße, werden von Kindern an alle Teilnehmer/-innen ver- teilt. Dadurch werden die Sinne angesprochen und das Thema kann direkt „begriffen“ werden. Im Anschluss an den Gottes- dienst findet ein gemeinsames Kaffeetrinken statt. Geschulte Helfer/-innen stehen den Menschen mit Demenz während des gesamten Angebots zur Seite. Den besonderen Bedürfnissen der Betroffenen, z. B. dem Bewegungsdrang, wird Raum ge- geben. Kirche, Gemeindesaal und Toiletten sind rollstuhlgerecht ausgelegt. Ein Fahrdienst ist auf Anfrage möglich. Im Jahr 2013 fand der Herbstgottesdienst bereits zum vierten Mal statt. Es nahmen über 100 Personen teil, wobei die Besucherzahl jähr- lich steigt und die Gruppe immer bunter wird.

**Besteht seit** 2009

**Finanzierung** Fördermittel, Eigenmittel

**Träger** Kirchenkreis Göttingen, Diakonieverband Göttingen



**Diakonieverband Göttingen – Laienhilfsdienst**

Martin-Luther-Straße 20a  
37081 Göttingen  
Renate Kirchner, Pastorin Charlotte Scheller  
0551 / 517810  
Renate.Kirchner@evlka.de  
www.diakonischeswerk-goettingen.de

Wer kennt das nicht? Eine Melodie, die nicht mehr aus dem Kopf geht, ein Kinderlied, dessen Text man auch noch Jahre später problemlos mitsingen kann oder ein bekannter Takt, bei dem man mit schunkelt. Singen, Musizieren und Tanzen entspannt und befreit sowohl den Geist als auch den Körper eines Menschen. Es hilft in den Kontakt mit anderen Menschen zu treten und bringt ein Gefühl der Freude hervor (4).

In dieser Kategorie werden besondere Projekte für Menschen mit Demenz näher beschrieben, die sich mit Musik und Tanz in verschiedenen Formen auseinandersetzen. Dabei geht es nicht um Professionalität und Vollkommenheit. Der Mensch und seine Persönlichkeit stehen im Vordergrund. Musik und Tanz helfen dabei sprachliche Fähigkeiten wieder zu aktivieren und koordinierte Bewegungen durchzuführen (5). Erlebnisse aus der Vergangenheit können durch bekannte Lieder wieder in Erinnerung gerufen werden und manch einer kann seine Ängste vergessen oder fühlt sich als Frau bzw. Mann beim gemeinsamen Tanzen wieder angenommen.



© TanzZeit



© Chor für Menschen mit Demenz



© Ein Akkordeon für Menschen mit Demenz

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz aller Stadien der Erkrankung, die Lust am Singen haben

**Projekthalt** Unter dem Motto „Singen ist die Muttersprache des Menschen“ bietet der Verein ambet e. V. alle vierzehn Tage einen Chor für Menschen mit Demenz an, die Spaß und Lust am Singen haben. Die derzeit acht Chorteilnehmer/-innen sollen eine freudige und angenehme Stunde erleben. Melodien und alte bekannte Lieder verbreiten ein ganz besonderes, angenehmes Gefühl und vertreiben Kummer und Sorgen. Das Singen löst positive emotionale Erinnerungen aus, denn früher wurde viel in der Gemeinschaft gesungen. Teilnehmende, die schon Teile ihres Kurzzeitgedächtnisses verloren haben und Probleme haben sich sprachlich zu verständigen, singen plötzlich ganze Strophen beispielsweise vom Volkslied „Hoch auf dem gelben Wagen“ auswendig. Dies gibt ihnen viel Selbstwertgefühl. Die Menschen mit Demenz blühen beim Gesang auf und haben viel Spaß. Auch dem erfahrenen, als Musiktherapeuten ausgebildeten Chorleiter sowie den Betreuern/-innen bereitet das Angebot viel Freude. Während des Singens wurde sogar schon spontan ein Walzer getanzt. Dabei unterstützt der Chorleiter die Sänger/-innen auf seiner Gitarre. Als Abschieds-Ritual wird das Lied „Kein schöner Land“ angestimmt, das inzwischen jede/r auswendig kann.

**Besteht seit** Februar 2013

**Finanzierung** Fördermittel durch Landesförderung gem. § 45c SGB XI, Teilnehmerbeiträge und ggf. anfallende Fahrtkosten durch § 45 SGB XI

**Träger** ambet e. V.

**ambet**  
Gerontopsychiatrische  
Beratungsstelle

**ambet e. V.**  
Triftweg 73  
38118 Braunschweig  
Petra Karls  
0531 / 2565750  
petra.karls@ambet.de  
www.ambet.de

## Ein Akkordeon für Menschen mit Demenz

**Zielgruppe/n** Alle Senioren/-innen des Landkreises Peine, also auch Menschen mit Demenz oder einer Behinderung in Tagesstätten oder Pflegeeinrichtungen

**Projekthalt** Das Akkordeon für Menschen mit Demenz ist eine Initiative des Wohnparks Fuhseblick. Der leitende Ergotherapeut des Heims bietet dabei sein Akkordeonspiel unentgeltlich für Seniorenveranstaltungen und Einrichtungen niedrigschwelliger Betreuungsangebote, z. B. Tagesstätten und Wohngruppen, im Landkreis Peine an. Dort gestaltet er einen gemeinsamen Nachmittag mit Akkordeonmusik, Gesang, Tanz und kabarettistischen Einlagen. Die intensive Zuwendung durch den fröhlichen Musiker und die facettenreichen Klänge des Akkordeons sprechen besonders Menschen mit Demenz oder mit geistiger Behinderung auf der Gefühlsebene an. Das Instrument vermittelt den Gästen Lebensfreude, die gemeinsam erlebte sowie gelebte Musik schenkt ihnen Lebensqualität. Außerdem stärkt ihre Erinnerung an Liedtexte bewusst das Gefühl „etwas zu können“. Der Ergotherapeut ist erfahren im Umgang mit demenzkranken Menschen und kann sich flexibel auf deren Wünsche und Bedürfnisse einstellen. Seit Bestehen des Projektes gibt es feste Kontakte zu Einrichtungen und Seniorenkreisen, die das Akkordeon für Menschen mit Demenz regelmäßig, teils sogar monatlich, in Anspruch nehmen. Die anfallenden Fahrtkosten und die Arbeitszeit des Ergotherapeuten übernimmt der Wohnpark Fuhseblick.

**Besteht seit** Juni 2011

**Finanzierung** Akkordeon durch Spenden, laufende Kosten durch Wohnpark Fuhseblick

**Träger** Artemed Seniorenzentren GmbH & Co. KG

**WOHNPAK FUHSEBLICK**

**Wohnpark Fuhseblick**

Fuhsering 1 - 5

31226 Peine

Thomas Urschel

05171 / 953575

ergotherapie@fuhseblick.de

www.fuhseblick.de



## TanzZeit

**Zielgruppe/n** Offenes Angebot für Menschen mit Demenz und pflegende Angehörige, Teilnehmende von Betreuungsgruppen, Wohngemeinschaftsmitglieder mit Betreuungspersonal, (ältere) Besucher/-innen des MGH

**Projekthalt** Das Tanzcafé TanzZeit findet einmal monatlich im Mehrgenerationenhaus der Stadt Wolfsburg statt. Die Organisatoren/-innen möchten vorrangig pflegenden Angehörigen und deren demenzkranken Partnern/-innen eine freudreiche Abwechslung ihres Alltags ermöglichen. Dies geschieht über Bewegung, Tanz, Gesang sowie geselliges Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Bewegungsabläufe und Liedgut orientieren sich hauptsächlich an früheren Zeiten. Darauf aufbauend wird auch Neues erprobt und geübt. Die Begleitung des zweistündigen Angebots erfolgt durch eine Tanzlehrerin und eine Musikerin. Sie arbeiten jede Tanzstunde gezielt aus und beziehen die Anregungen aus der Gruppe entsprechend ein. Den demenzkranken Menschen bieten Rituale Wiedererkennung und Orientierung. Wertschätzung und gegenseitiges Kümmern zeichnen das gesellige Ereignis aus. Berührungsgängste schwinden, wenn gemeinsam getanzt wird. Für pflegende Angehörige schafft das Angebot eine Entlastung. In ungezwungener Weise können die Teilnehmenden einen schönen Nachmittag verbringen. Darüber hinaus wird für (Ehe)Partner/-innen und Freunde manchmal sichtbar, was bei den Menschen mit Demenz an Verborgenen noch aktiviert werden kann.

**Besteht seit** September 2012

**Finanzierung** Dozenten/-innen über Spenden, Eintritt frei

**Träger** Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit sowie Geschäftsbereich Jugend



**Seniorenservicebüro**

Porschestraße 49

38440 Wolfsburg

Gerda Kamphaus

05361 / 282750

gerda.kamphaus@stadt.wolfsburg.de



**Mehrgenerationenhaus  
Stadt Wolfsburg**

Hansaplatz 17

38448 Wolfsburg

Anette Loth

05361/ 61374

anette.loth@stadt.wolfsburg.de

# Sport und Bewegung



© Uelzen Aktiv mit Demenz – Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz

Sich gemeinsam bewegen und Sport betreiben. Erleben, dass der eigene Körper noch funktioniert. Dies bedeutet für viele Menschen ein Stück Lebensqualität. Manch einer kann es sich gar nicht vorstellen ohne Sport zu leben. Allgemein gilt: wer rastet, der rostet. Bewegung bedeutet nicht nur körperliches, sondern auch geistiges Training (6). Besonders für demenzkranke Menschen stellt sie eine bedeutende Ressource dar, um so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

In dieser Kategorie werden Projekte vorgestellt, deren Sport- und Bewegungsangebote auf die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgerichtet sind. Die Bewältigung von Sportübungen und das Erleben von Gruppenzugehörigkeit steigern ihr Selbstwertgefühl und aktivieren viele auch im Alltag. Häufig verspüren die Betroffenen einen starken Bewegungsdrang und Unruhe. Diese Zustände verstärken sich gegenseitig, wenn sie unterdrückt werden (7). Einen weiteren Ansatz stellt die Weitergabe bestehenden Wissens über Bewegungsangebote für Menschen mit demenziellen Einschränkungen an Multiplikatoren/-innen in Fortbildungen dar.



© aktiv+ Bewegungsgruppe

## aktiv+ Bewegungsgruppe

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz aus der Gemeinde oder Nachbarschaft, die mobil und gesellig sind sowie weiterhin Spaß an Bewegung haben

**Projekthalt** Das Gruppenangebot richtet sich an mobile ältere Menschen mit Demenz, denen körperliche Betätigung Freude bereitet und die ggf. schon in jüngeren Jahren in Sportvereinen, beim Fitness o. ä. Angeboten tätig waren. Es versteht sich als gemeindenah und wird in Kooperation mit dem Sozialwerk „Netzwerk Nächstenliebe“ der Friedenskirche Braunschweig durchgeführt. Unter Anleitung einer Ergotherapeutin und geschulten Helfern/-innen werden nach einem festen Ablauf, der sich an bereits bekannten Sport- bzw. Gymnastikangeboten orientiert, Ausdauer, Muskulatur, Beweglichkeit, Reaktionsfähigkeit und Wahrnehmung trainiert. Allen Übungen zugrunde liegt das SimA®-P Programm von Wolf D. Oswald. Mit der aktiv+ Gruppe wird den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, ein auf Alter und Einschränkungen abgestimmtes Bewegungsangebot zu nutzen, das den Menschen mit Demenz nicht nur erlaubt in der Gruppe (weiterhin) körperlich tätig zu sein, sondern auch dem Erhalt bzw. der Verbesserung von Mobilität und kognitiven Fähigkeiten dient. Dabei steht der Spaß am gemeinsamen Üben und Bewegen ohne jeglichen Leistungsdruck im Vordergrund. Für den angebotenen Fahrdienst stehen durch ambet e. V. demenzspezifisch geschulte Taxifahrer der Braunschweiger Taxenzentrale zur Verfügung.

**Besteht seit** Februar 2012

**Finanzierung** Fördermittel durch Landesförderung gem. § 45c SGB XI, Teilnehmerbeiträge und ggf. anfallende Fahrtkosten durch § 45 SGB XI

**Träger** ambet e. V.

**ambet**  
Gerontopsychiatrische  
Beratungsstelle

**ambet e. V.**

Triftweg 73  
38118 Braunschweig  
Michael Baumgart  
0531 / 2565740  
Michael.Baumgart@ambet.de  
www.ambet.de

## FF 100 (Fit für 100)

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz im Frühstadium bis Beginn des mittleren Stadiums, die Sport getrieben haben bzw. Freude an Bewegung/Gymnastik haben (nach Ausschluss möglicher Hinderungsgründe) und ihre Ehepartner/-innen

**Projekthalt** FF 100 ist ein in der Deutschen Sporthochschule Köln entwickeltes und evaluiertes, therapeutisch konzipiertes Krafttraining für maximal sechs Menschen mit Demenz, indem sich die Erkrankten als leistungs- und steigerungsfähig erfahren. Das Training, das zweimal pro Woche von je einer ausgebildeten Leiterin angeboten wird, setzt sich aus einer Aufwärmphase, einem Hauptteil und einer Abklingphase zusammen. Der Hauptteil besteht aus bis zu maximal zehn in der gleichen Reihenfolge durchgeführten Übungen, die sich innerhalb eines halben Jahres langsam aufbauen und abwechselnd sitzend bzw. stehend mit sich steigernden Gewichten an den Fesseln und in den Händen zehnmal wiederholt werden. Dabei ist aus Unfallverhütungsgründen jedem Menschen mit Demenz ein/e Betreuer/-in zugeordnet. Nach dem einstündigen Trainingsprogramm wird bei Tee und Kuchen ausgiebig geklönt. Auch Ehepartner/-innen können an der Gruppe teilnehmen, sie genießen die freien Stunden inzwischen jedoch eher für sich selbst. FF 100 stellt eine in sich abgeschlossene Einheit dar, weil das Sportangebot ein Jahr lang immer mit den gleichen Teilnehmenden pro Gruppe durchgeführt wird. Zu Beginn eines jeden Jahres fängt das Training dann wieder von vorn an, wofür sich die bisherigen Teilnehmer/-innen neu bewerben sowie frei gewordene Plätze neu besetzt werden können.

**Besteht seit** 2013

**Finanzierung** Gem. § 45b SGB XI

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Wilhelmshaven-Friesland e. V.



**Alzheimer Gesellschaft Wilhelmshaven-Friesland e. V.**

Siedler Weg 10  
26384 Wilhelmshaven  
Rosemarie Groß  
04421 / 70443  
gross-potsdam@t-online.de

## Spaziergängergruppe

**Zielgruppe/n** Mobile Menschen mit Demenz im frühen bis fortgeschrittenen Stadium

**Projekthalt** Die Spaziergängergruppe findet ein- bis zweimal im Monat im Anschluss an einen Betreuungsvormittag im Heinemanhof, Kompetenzzentrum Demenz, statt. Der Heinemanhof ist dabei sowohl Anfangs- als auch Endpunkt der Ausflüge. In der Regel nehmen fünf demenzkranke Personen an dem Angebot teil, das von einem Team von vier bis fünf Ehrenamtlichen durchgeführt wird. Die Spaziergänge dauern insgesamt zweieinhalb Stunden einschließlich gemütlichem Kaffeetrinken und mehreren Pausen. Als beliebte Anlaufpunkte haben sich bei den Teilnehmenden Spaziergänge z. B. in den Tiergarten oder in den nahegelegenen Stadtwald entwickelt. Das Erleben von Natur ist erfahrungsgemäß ein wichtiger Faktor bei der Planung der Wegstrecken. Die Menschen mit Demenz genießen die Zeit in der Gemeinschaft als willkommene Abwechslung zum Alltag. Sie erhalten so die Möglichkeit, die Natur sowie das geschäftige Leben im Stadtteil hautnah zu erleben. Die Bewegung lässt die Teilnehmer/-innen ihren eigenen Körper spüren – innere Unruhe kann aktiv kompensiert werden. Durch die Eins-zu-eins-Betreuung kann jede Person individuell mit den Ehrenamtlichen über Dinge reden, die sie während des Spazierganges wahrnimmt, oder Erinnerungen aus früheren Zeiten teilen. Wenn die Gruppe anschließend lachend und plaudernd zurückkehrt, wird viel gemeinsam erlebte Freude spürbar. Pflegende Angehörige sind als Begleitpersonen ebenfalls herzlich willkommen.

**Besteht seit** Mai 2011

**Finanzierung** Teilnehmerbeiträge gem. § 45b SGB XI

**Träger** Landeshauptstadt Hannover



**Heinemanhof, Kompetenzzentrum Demenz**

Heinemanhof 2  
30559 Hannover  
Cordula Bolz  
0511 / 16834018  
Cordula.Bolz@Hannover-Stadt.de

# Uelzen Aktiv mit Demenz – Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz

**Zielgruppe/n** Übungsleiter/-innen, Seniorenbegleiter/-innen, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

**Projekthalt** In Uelzen wurde eine demenzspezifische Zusatzqualifikation für Übungsleiter/-innen und Seniorenbegleiter/-innen in Kooperation mit der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen durchgeführt. Die vierzehn motivierten Teilnehmenden stammten je zur Hälfte aus Sportvereinen und Pflege- bzw. Betreuungseinrichtungen. An fünf Ausbildungstagen innerhalb von drei Monaten wurden sie zum Thema Bewegung und Demenz in theoretischen und praktischen Einheiten unterrichtet. Dazwischen liegende Hospitationseinsätze waren als Lernerfahrung in Tandems konzipiert, wobei je eine Person aus dem Sportbereich und der Altenhilfe ein Team bildeten. Im Landkreis Uelzen sollen nun auf der Grundlage der Ausbildung Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen über die Sportvereine sowie im Rahmen von Niedrigschwelligen Betreuungsangeboten ambulant, teilstationär und stationär geschaffen werden. Um eine möglichst dezentrale und vielfältige Angebotsstruktur aufzubauen, wurde für die begehrten aber limitierten Kursplätze bei der Auswahl der Teilnehmenden auf eine große Verteilung ihrer Wohnorte im Landkreis geachtet. Anfang 2014 soll ein Planungstreffen stattfinden sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden.

**Besteht seit** Auftaktveranstaltung im April 2013,  
Zusatzqualifikation von September - November 2013

**Finanzierung** Kommunale Stiftungsmittel,  
Landessportbund Niedersachsen, Eigenmittel

**Träger** Seniorenservicebüro der Stadt Uelzen  
und Kreissportbund Uelzen



### Seniorenservicebüro der Stadt Uelzen

Herzogenplatz 2  
29525 Uelzen  
Petra Heinzel  
0581 / 8006281  
petra.heinzel@stadt.uelzen.de  
www.uelzen.de

### Kreissportbund Uelzen

Ilmenauufer 47  
29525 Uelzen  
Olaf Balcke  
0581 / 5311  
info@ksb-uelzen.de  
www.ksb-uelzen.de

# Generationenübergreifende Projekte

Verschiedene Generationen können viel voneinander lernen und gegenseitig Erfahrungen austauschen. Gerade vor dem Hintergrund einer Zunahme von Alleinlebenden, schaffen geeignete Orte der Begegnung nicht nur wichtige Kommunikationsangebote, sondern auch einen Raum für das Erleben von Gemeinschaft außerhalb der Familie. Dadurch sorgen sie für mehr Verständnis und Akzeptanz in der Öffentlichkeit.



© APFELSINEN in Omas Kleiderschrank – Alzheimer & Co für Schüler. Ein Projekt über das Vergessen, das Erinnern und das Alter



© Die etwas andere Tagesbetreuung

Die in dieser Kategorie vorgestellten Projekte zeigen, wie Begegnungen zwischen Jung und Alt gefördert werden können. Besonders Kinder haben häufig ein direktes und sehr entspanntes Verhältnis zu älteren Menschen und treten ohne Vorurteile an Menschen mit Demenz heran (8). Die nachfolgenden Beispiele machen daher deutlich, wie viel Spaß Begegnungen machen können und wie gegenseitige Unterstützung stattfinden kann.



© Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Musik

## APFELSINEN in Omas Kleiderschrank – Alzheimer & Co für Schüler. Ein Projekt über das Vergessen, das Erinnern und das Alter.

**Zielgruppe/n** Schüler/-innen aus Seesen und Umgebung, Menschen mit Demenz

**Projekthalt** „APFELSINEN in Omas Kleiderschrank“ ist ein Projekt, das Schulen in Seesen und Umgebung im Rahmen des Ganztagsunterrichts angeboten wird. Da die sogenannte „Enkelgeneration“ in ihrem Alltag immer häufiger auf die Themen Demografischer Wandel und Demenz trifft, erhalten die Schüler/-innen die Möglichkeit sich mit ihnen zu beschäftigen. Eine Krankenschwester informiert die Kinder und Jugendlichen einmal pro Woche über demenzielle Erkrankungen und Erscheinungsformen, liest mit ihnen themenspezifische Bücher, schaut Filme und Fotos an. Eine pflegende Angehörige wird in den Unterricht eingeladen und erzählt aus der zwölfjährigen Pflegebiografie ihres alzheimerkranken Ehemanns. Einmal im Monat erfolgt der Besuch eines Seniorenheims, bei dem mit den Bewohnern/-innen gesungen, erzählt und gebastelt wird. Dabei werden die Schüler/-innen von dem Begleitenden Dienst des Seniorenheims betreut. Das Schülerprojekt dauert in der Regel ein halbes Jahr, wird sozialpädagogisch begleitet und kann auch länger durchgeführt werden. Schüler/-innen von Grundschulen, Realschulen und Gymnasien haben bereits an dem Projekt mit viel Spaß und Erfolg teilgenommen und können nun selbstbewusster und kompetenter Menschen mit Demenz in ihrem Leben begegnen.

**Besteht seit** 2007

**Finanzierung** Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. im Jahr 2012, Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e. V. im Jahr 2013, Stiftung Lions-Club Bad Gandersheim-Seesen

**Träger** Paritätischer Seesen



### Paritätisches Sozialzentrum

Jacobsonstraße 36  
38723 Seesen  
Christiane Berndt  
05381 / 948064  
Christiane.Berndt@paritaetischer.de  
www.paritaetischer.de/kreisgruppen/seesen/top/  
soziale-dienste/Demenz

## Generationenübergreifende Begegnung durch Fotografie

**Zielgruppe/n** An Fotografie interessierte Jugendliche, Menschen mit Demenz

**Projekthalt** Im Rahmen der generationenübergreifenden ehrenamtlichen Gemeindegarbeit zur Förderung von Menschen mit Demenz startet in Göttingen ab Februar 2014 ein Foto-Jugend-Projekt. Dabei wird eine Berufsfotografin auf ehrenamtlicher Basis interessierte Jugendliche im Umgang mit Kamera und Fotografie schulen. Im Anschluss werden die Teenager auf umsichtig-einfühlsame Art und Weise Kontakt zu den Menschen mit Demenz in einer Betreuungsgruppe aufnehmen und Portraits sowie Interaktionen fotografieren. Die entstandenen Fotos sollen zu einer Ausstellung zusammengestellt und in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern und Gemeinderäumen ausgestellt werden. Mit Hilfe des Themas Fotografie wird die Freizeitgestaltung von Jugendlichen mit der Förderung demenzkranker Personen verknüpft. So sollen nicht nur generationenübergreifende Kontakte und Aktivitäten zwischen den unterschiedlichen Alters- und Interessengruppen entstehen, sondern auch Berührungängste von Jugendlichen im Kontakt mit Menschen mit Demenz abgebaut und die Teenager für den Umgang mit dieser Zielgruppe sensibilisiert werden. Durch Spenden und Eigenmittel sollen ein bis zwei Kameras angeschafft werden, damit auch Jugendlichen mit geringen finanziellen Ressourcen eine Teilnahme an dem Angebot ermöglicht werden kann.

**Besteht seit** Projektstart Februar 2014

**Finanzierung** Fördermittel, Spenden, Eigenmittel

**Träger** Diakonieverband Göttingen



### Diakonieverband Göttingen – Laienhilfsdienst

Martin-Luther-Straße 20a  
37081 Göttingen  
Renate Kirchner, Gudrun Oldenburg  
0551 / 37073970  
LHD.diakonie.goettingen@t-online.de  
www.diakonischeswerk-goettingen.de

## Die etwas andere Tagesbetreuung

**Zielgruppe/n** Ältere und kranke Menschen, Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Stadien

**Projekthalt** Im Mehrgenerationenhaus (MGH) des SOS-Mütterzentrums Salzgitter ist die gemeinsame Betreuung von Kindern und Menschen mit Demenz ein herausragendes Merkmal. Das MGH Salzgitter ist ein offenes Haus mit Räumen für Ruhe und Aktivitäten sowie einem „Öffentlichen Wohnzimmer“ mit Caféstube. In alltäglichen „Lernsituationen“, beispielsweise gemeinsamen Mahlzeiten, profitieren Jung und Alt vom jeweiligen Erfahrungsschatz des anderen. Es entstehen Beziehungen, die auf beiden Seiten emotional einen tiefen Eindruck hinterlassen. Auf dem Gelände des MGH erhalten Menschen mit Demenz jeden Tag die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen sowohl im Haus als auch im Garten öffentlich zu bewegen. Mit der Integration in die multikulturelle Gemeinschaft sowie dem Erleben des generationenübergreifenden Alltags werden noch bestehende Ressourcen aktiviert. Für die pflegenden Angehörigen stellt dies eine wesentliche Entlastung bei ihren anstrengenden Aufgaben dar. Spezielle Angebote und Aktivitäten wie Literaturkreis, Tierkontakte und Bewegungsübungen auf dem großen Gelände des Gartens der Begegnung, Waldtage und Malworkshops wirken sich günstig auf den Verlauf der Demenz aus. Die verschiedenen Kooperationen des MGH mit Ärzten/-innen oder ambulanten Hilfen runden das ganzheitliche Angebot ab.

**Besteht seit** 1995, seit 2000 Integration von Menschen mit Demenz in die Tagespflege

**Finanzierung** Leistungen der Pflegeversicherung, Eigenmittel

**Träger** SOS-Kinderdorf e.V.



### SOS-Mütterzentrum Salzgitter Mehrgenerationenhaus

Braunschweiger Straße 137  
38259 Salzgitter



Dorothee Ciunelis, Gabriele Traut  
05341 / 816722  
mz-salzgitter@sos-kinderdorf.de  
www.muetterzentrum.de

## Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Musik

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Erkrankungsstadien, die die Gruppen- und Einzelbetreuung der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. nutzen sowie ihre gesamte Familie

**Projekthalt** Bei dem ersten Familiennachmittag folgten 16 Menschen mit Demenz und ihre ganze Familie der Einladung, einen schönen Nachmittag miteinander zu verbringen und sich mit anderen Familien auszutauschen. Er erfreute sich einer positiven Resonanz sowie großer Begeisterung der über 40 Teilnehmenden. Deshalb soll der Familiennachmittag künftig einmal im Frühjahr und im Herbst durchgeführt werden. Der Alltag mit demenzkranken Angehörigen ist vielfach nur sehr schwer zu bewältigen und für gemeinsame Unternehmungen sind oft keine Zeit- und Kraftreserven vorhanden. Deswegen sollen die Familienmitglieder mit diesem Projekt aus dem Alltag gelockt und positive Erfahrungen geboten werden. Den Familien entsteht durch die Teilnahme bei der Unternehmung kein zusätzlicher Stress oder Kosten. Im Rahmen einer individuellen „Rund-um-Betreuung“ werden jegliche anfallende Transportkosten sowie die Kosten für Kaffee, Kuchen und Musiker/-innen von dem Träger übernommen. Weiterhin werden den Familien während der gesamten Veranstaltung Ehrenamtliche zur Seite gestellt, die ihnen bereits aus dem Niedrigschwelligen Betreuungsangebot bekannt sind. Diese holen die Menschen mit Demenz auf Wunsch von zu Hause ab und begleiteten sie später auch wieder heim.

**Besteht seit** Erstmals am 16.11.2013

**Finanzierung** Fördermittel, Spenden

**Träger** Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



### Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Gartenallee 25  
30449 Hannover  
Anke Rohlfs  
0511 / 6550570  
anke.rohlf@johanniter.de  
www.johanniter.de



# Urlaub

Einfach mal in den Urlaub fahren, ausspannen und den Alltag etwas in den Hintergrund rücken lassen. Vielen Menschen bietet eine Erholungspause die Chance wieder Kraft für alltägliche Dinge zu sammeln. Auch Menschen mit Demenz und deren betreuende Angehörige können die Möglichkeit zur Entspannung und Abwechslung nutzen. Die Befürchtung, dass die fremde Umgebung bei den Erkrankten zu mehr Verwirrung beitragen würde, trifft in den seltensten Fällen zu. Für die Meisten knüpft das Erleben an frühere Urlaubserfahrungen und entsprechende positive Gefühle an. Häufig fehlt jedoch eine kompetente Begleitung oder Unterstützung vor Ort. (9)

In welcher Form Urlaub auch für Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen realisierbar ist, zeigen die nachfolgenden Projekte dieser Kategorie. Das Urlaubsangebot ist dabei auf deren besondere Bedürfnisse und Wünsche abgestimmt. Geselligkeit, Entspannung und schöne Erlebnisse stehen im Vordergrund.



## AWO Urlaubspflege in Goslar

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz oder Pflegebedürftigkeit und ihre Angehörigen, die gemeinsam einen Urlaub in Goslar verbringen möchten

**Projekthinhalte** „Urlaub“ ist eine besondere Zeit im Jahr, auf die Viele lange warten und sich darauf freuen. Die AWO Urlaubspflege in Goslar ermöglicht es Menschen mit Demenz und deren Angehörigen, dieses Stück „Normalität“ weiterhin leben zu können und sich eine Auszeit von dem gewohnten, oft anstrengenden Alltag zu nehmen. In einer anregenden Umgebung können sie ihre Ressourcen sowie gemeinsame Beziehung stärken und zusammen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in der Kaiserstadt Goslar bzw. im Harz genießen. Während die Menschen mit Demenz in der AWO-Kurzzeitpflege „Krugwiese“ von Fachkräften ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend professionell betreut und gepflegt werden, können die pflegenden Angehörigen im benachbarten RAMADA Hotel Bären z. B. in der Badelandschaft neue Kraft schöpfen. Sie erhalten die Möglichkeit einen großen Teil der gewohnten Verantwortung abzugeben, sind aber dennoch nahe bei den erkrankten Familienmitgliedern bzw. Freunden, die in einem auf ihre Wünsche und Bedarfe eingestellten Umfeld Urlaub machen können. Die Kosten für die Pflege der Menschen mit Demenz werden im Rahmen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege von den Pflegekassen getragen. Die pflegenden Angehörigen können das Angebot des RAMADA Hotels Bären in Goslar zu Sonderpreisen in Anspruch nehmen.

**Besteht seit** August 2013

**Finanzierung** Pflegekassen

**Träger** AWO Senioren & Pflege gGmbH



### AWO Kurzzeitpflege Krugwiese

Krugwiese 13

38640 Goslar

Silke Koch

05321 / 783102

krugwiese@awo-bs.de

[www.awo-bs.de/senioren-pflege/urlaubspflege.html](http://www.awo-bs.de/senioren-pflege/urlaubspflege.html)



## Betreuer Urlaub

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

**Projekthalt** Bei dem Betreuten Urlaub können Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zehn gemeinsame Tage in einer behindertengerechten Ferienanlage im Ostseebad Boltenhagen verbringen. Die bis zu maximal 25 teilnehmenden Paare werden durch zwei bis drei Ehrenamtliche der Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V. begleitet. Meist sind es Eheleute, die über die Beratungsstelle der Alzheimer Gesellschaft von dem Angebot erfahren haben. Die Anreise zu der Ferienanlage, in der die Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen jeweils zusammen in einem Apartment schlafen können, findet mit einem Bus ab Hannover statt. In Boltenhagen erfolgt eine durch die Ferienanlage vor Ort organisierte individuelle Pflege und Betreuung der Erkrankten. Dadurch werden die pflegenden Angehörigen entlastet und können ohne Sorgen einige Stunden für sich selbst z. B. bei einem Strandspaziergang genießen. Ausflüge, beispielsweise auf die Insel Poel, sowie zusammen verbrachte Abende mit Singen, Tanzen und Feiern bieten allen Teilnehmenden Erholung, Entspannung und die Erfahrung, dass gemeinsame Erlebnisse für Paare, Familien oder Freunde trotz einer bestehenden Demenzerkrankung noch möglich sind. Zusätzlich erhalten die pflegenden Angehörigen während des Urlaubs besonders durch den gegenseitigen Austausch viele Hilfestellungen und Tipps, die ihren Alltag mit einem demenzkranken Menschen erleichtern können.

**Besteht seit** Über 10 Jahren

**Finanzierung** Beiträge der Teilnehmenden, ggf. Projektförderung

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.



**Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.**

Osterstraße 27

30159 Hannover

Joachim Goldschmidt, Monika Köhler

0511 / 7261505

[kontakt@alzheimergesellschaft-hannover.de](mailto:kontakt@alzheimergesellschaft-hannover.de)

[www.alzheimergesellschaft-hannover.de](http://www.alzheimergesellschaft-hannover.de)

## Nachbarschaft, Quartier und Kommune

„Kein Mensch ist so reich, dass er nicht seinen Nachbarn brauchte“. Dieses ungarische Sprichwort ist für die Entwicklung der Haushaltssituation sehr bedeutend, denn immer mehr jüngere und ältere Menschen wohnen alleine. Im Falle einer Erkrankung jedoch kann wohnortnahe Hilfe sich als dankbare Unterstützung ohne viel Aufwand erweisen. Demenz ist hierbei allerdings oft noch ein Tabuthema (10). Doch Menschen mit Demenz wollen nicht isoliert und zurückgezogen leben, sondern Teil einer Gemeinschaft sein.

Auf den nächsten Seiten werden Projekte vorgestellt, die die Teilhabe von Menschen mit Demenz in Nachbarschaft, Quartier und Kommune ermöglichen und sie bei der individuellen Krankheitsbewältigung unterstützen. Indem die Projekte Kontakt zu lokalen Institutionen aufnehmen, aufklären und vernetzen, zeigen sie, wie man die Bevölkerung für dieses wichtige Thema sensibilisieren und wohnortnahe Hilfe arrangieren kann.



## Hohenhameln auf dem Weg zur demenzfreundlichen Kommune

**Zielgruppe/n** Allgemeine Öffentlichkeit, Einwohner/-innen der Kommune, Vereinsmitglieder, unterschiedliche Berufsgruppen z. B. aus Handel, Handwerk, Banken, medizinischen Berufen, Polizei und Feuerwehr

**Projekthalt** Das vielseitige Projekt ist aus bürgerschaftlichem Engagement heraus entstanden. Es arbeitet im Sinne einer Seniorengenerationensschaft und wird von den über 200 Mitgliedern des Ende 2012 gegründeten Generationenhilfevereins ehrenamtlich durchgeführt. Unterstützung und Begleitung erfahren sie dabei durch eine Fachkraft. Geschulte Vereinsmitglieder helfen anderen älteren oder hilfebedürftigen Mitgliedern zu günstigen Konditionen. Menschen mit Demenz soll auch vor dem Hintergrund knapper finanzieller kommunaler Ressourcen so lange wie möglich ein Leben im gewohnten Umfeld ermöglicht und jeder Person die Gelegenheit zur Teilhabe am Gemeindeleben gegeben werden. So erhalten Menschen mit Demenz durch ehrenamtliche Helfer/-innen z. B. eine Begleitung bei Spaziergängen oder gesellige Besuche im Pflegeheim. Dies bereitet den Betroffenen Freude und trägt zur Entlastung pflegender Angehöriger bei. Den Helfenden erlaubt die Umwandlung der geleisteten Hilfe in Form eines Zeitguthabens eine zusätzliche Vorsorge für das eigene Alter. Weitere Aktivitäten des Projekts sind die Information, Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit über das Krankheitsbild Demenz, u. a. durch den monatlich stattfindenden Kaffeeklatsch, sowie die Schulung diverser Berufsgruppen.

**Besteht seit** Februar 2013

**Finanzierung** Fördermittel der Robert Bosch Stiftung, Eigenmittel/Mitgliedsbeiträge

**Träger** Generationenhilfe Börderegion e. V.



### Hand in Hand im Bördeland

Wurmberg 3  
31249 Hohenhameln  
Gisela Grote  
05128 / 8205  
Gisela.Grote@t-online.de  
www.generationenhilfe.de,  
www.demenzfreundliche-kommune.de

## Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim

**Zielgruppe/n** Menschen mit Demenz, Angehörige, spezielle Berufsgruppen, Vereine, Organisationen, allgemeine Bevölkerung

**Projekthalt** Das Ziel der Demenzfreundlichen Region Hildesheim ist es, das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu bringen, zu enttabuisieren und gemeinsam mit allen beteiligten Kooperationspartnern, Wohlfahrtsverbänden und Einrichtungen durch eine sehr gute Vernetzung und Zusammenarbeit eine nachhaltige Struktur für Menschen mit Demenz zu schaffen. Sehr wichtig dabei ist, das bürgerschaftliche Engagement sowie die bereits vielfältig vorhandenen Hilfs- und Entlastungsangebote in der Region transparent zu machen und auszubauen. Bei der Auftaktveranstaltung im März 2013 wurden die in Vorbereitung befindlichen Projekte vorgestellt und um deren Unterstützung geworben. Zu den Projekten zählen berufsspezifische Schulungen nach dem Curriculum der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz, Vorträge für Vereine und Institutionen, die zur Teilhabe von Demenzerkrankten an „normalen“ Lebensaktivitäten beitragen sollen sowie Maßnahmen zur Thematik „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“. Weitere Kooperationen mit verschiedenen Institutionen sind geplant.

**Besteht seit** In Vorbereitung seit Anfang 2012

**Finanzierung** Eigenmittel der Alzheimer Gesellschaft e. V. für Stadt und Landkreis Hildesheim, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Lokale Allianzen für Demenz

**Träger** Alzheimer Gesellschaft e. V. für Stadt und Landkreis Hildesheim in Kooperation mit Stadt und Landkreis Hildesheim, VHS – Mehrgenerationenhaus, HAWK



### Alzheimer Gesellschaft e. V. für Stadt und Landkreis Hildesheim

Hammersteinstraße 7  
31137 Hildesheim  
Helga Kassebom  
05121 / 7597530  
kontakt@demenzregion-hildesheim.de  
www.demenzregion-hildesheim.de

# Wohnberatung für Menschen mit Demenz – Lokale Allianz für Menschen mit Demenz

**Zielgruppe/n** Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

**Projekthinhalt** „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ möchten zuverlässige örtliche Strukturen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufbauen. Im Rahmen dieses Netzwerkaufbaus wurden die ehrenamtlichen Wohnberater/-innen des Seniorenservicebüros (SSB) Celle durch das Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter für den Schwerpunkt „Wohnen mit Demenz“ fortgebildet. Bei der aufsuchenden, kostenlosen und unverbindlichen Wohnberatung können die Ehrenamtlichen nun speziell auf die Fragen pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz beispielsweise zu Finanzierungsmöglichkeiten, Gartengestaltung, Umbaumaßnahmen oder Alternativen für die Gestaltung einer barrierearmen Wohnung eingehen. Bei scheinbar allgemeinen Anfragen von Bürgern/-innen, z. B. wegen Problemen beim Treppe steigen, können die Berater/-innen versteckte Hilfebedarfe vor Ort auf Grund einer Demenzerkrankung identifizieren. Im Sinne der Lokalen Allianz kooperiert das SSB Celle mit verschiedenen Partnern wie der Celler Demenzinitiative (CDI), mit der die Erstellung einer Landkarte lokaler Einrichtungen und Anbieter für Menschen mit Demenz in Arbeit ist. Die bestehenden Kontakte des SSB sollen künftig gefestigt und auch neue Kooperationspartner in die lokale Allianz eingebunden werden.

**Besteht seit** September 2013

**Finanzierung** Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Lokale Allianzen für Demenz

**Träger** Verein Frauenräume in Celle e. V.



## SPN – Seniorenservicebüro Celle

Fritzenwiese 46  
29221 Celle  
Sabine Hantzko, Ute Paulick  
05141 / 9013101  
seniorenservicebuero-celle@web.de  
www.seniorenservicebuero-celle.de

# Information und Austausch



Gemeinsam erreicht man meistens mehr. Ein Austausch in einer Gruppe, in der sich Menschen in ähnlichen Lebenssituationen oder mit vergleichbaren Schwierigkeiten zusammenfinden, erweist sich häufig als sehr wertvoll. Ist dazu der geeignete Rahmen geschaffen, welcher Vertrauen und Geborgenheit vermittelt, können solche Treffen eine wahre Stütze im Leben eines Menschen sein (11).

Nachfolgend werden Projekte beschrieben, die Menschen mit Demenz oder deren Angehörigen helfen, sich mit ihrer Lebenssituation mit Demenz und der Entwicklung von neuen Perspektiven auseinander zu setzen. In angenehmer und vertrauter Atmosphäre werden sowohl eigene Erfahrungen als auch gegenseitige Ratschläge ausgetauscht. Hierbei besteht das vorrangige Ziel darin, dem Menschen zu zeigen, dass er mit seiner Situation nicht alleine ist und die Herausforderung bewältigen kann.



## Meine Gedächtnisstütze

**Zielgruppe/n** Menschen im Frühstadium einer Demenz, gern mit ihren Familienangehörigen, Freunden, Bekannten und allen, die für ihre kleinen grauen Zellen etwas tun möchten

**Projekthalt** Die vierzehntägig stattfindende „Gedächtnisstütze“ in der Cafeteria des Krankenhauses Herzberg ist eine zeitlich abgeschlossene Einheit von einer Stunde. Sie ist ohne vorherige Anmeldung sowohl für Patienten/-innen im Krankenhaus als auch Personen aus der Umgebung offen. Eine anonyme Beteiligung ist hierbei möglich. Mit dem Angebot soll die geistige und körperliche Fitness aktiviert werden. Die maximal 30 Teilnehmenden führen bei Musik und unter kompetenter Anleitung unterschiedliche Bewegungsübungen durch, lösen Gedächtnisaufgaben und erhalten auf freiwilliger Basis Hausaufgaben in Form von Anregungen für das weitere Üben. Dabei steht das einfache und unbürokratische Treffen von Gleichgesinnten, (Ehe)Paaren oder Freunden im Vordergrund, die in lockerer und stressfreier Atmosphäre Freude und Humor erleben. Wird bei Teilnehmenden ein Hilfebedarf erkannt, kann im Treffpunkt Demenz des Krankenhauses eine weitere Beratung erfolgen. Entstanden ist die Gedächtnisstütze durch Mund-zu-Mund-Propaganda, gute intensive Medienarbeit sowie eine hervorragende Teamarbeit mit dem Krankenhaus. Inzwischen ist sie zu einem sehr beliebten Angebot geworden, das viele Ehepaare aus dem ganzen Landkreis Osterode in Anspruch nehmen.

**Besteht seit** 2008

**Finanzierung** Spenden

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Region Harz e. V.



### Alzheimer Gesellschaft Region Harz e. V.

Harzstraße 47  
37447 Wieda  
Jutta Kindereit  
05586 / 8040  
j.kindereit@t-online.de  
www.demharz.de

## Mehr Freude am Leben

**Zielgruppe/n** Menschen im Frühstadium einer Demenz

**Projekthalt** „Mehr Freude am Leben“ ist eine begleitete Selbsthilfegruppe, deren Mitglieder an einer Demenz im Anfangsstadium leiden. Sie wurde von Erkrankten gegründet und wird seit dieser Zeit von einer ehrenamtlich tätigen Person fachlich begleitet. Die Gruppe ist zweimal monatlich zusammen. An einem Nachmittag bzw. Tag trifft man sich zu kulturellen Aktivitäten in der näheren oder weiteren Umgebung, wie z. B. einer Fahrt nach Helgoland gemeinsam mit Angehörigen. Vorgeschlagen werden die Ausflüge von den zehn Teilnehmern/-innen beim jeweils vorangegangenen Treffen in der Seniorenwohnanlage Lindenhof. Bei Kaffee und Keksen wird dort gemeinsam geplant, diskutiert und abgestimmt. Dabei übernimmt der fachliche Begleiter die Rolle eines Moderators. Er achtet darauf, dass bei der Entscheidungsfindung alle zu Wort kommen und tritt bei Bedarf für die bekannten Interessen von abwesenden Mitgliedern ein. Die Atmosphäre zwischen den Teilnehmenden ist durch gegenseitige Offenheit, Toleranz und Nähe gekennzeichnet. Im Sommer und in der Weihnachtszeit findet je ein Musiktag statt. An diesem steht das gemeinsame Singen mit instrumenteller Begleitung im Mittelpunkt. Einige Mitglieder spielen auf eigenen Instrumenten, wobei die Mundharmonika besonders beliebt ist. Andere spielen auf solchen, die sie schon früher gespielt haben bzw. gerne gespielt hätten. Die Musiktage bereiten allen Teilnehmern/-innen sehr viel Freude.

**Besteht seit** 2009

**Finanzierung** Musiktage über Projektförderung für Selbsthilfegruppen, kulturelle Aktivitäten durch die Teilnehmer/-innen, Sonstiges über Eigenmittel

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Wilhelmshaven-Friesland e. V.



### Alzheimer Gesellschaft Wilhelmshaven-Friesland e. V.

Siedler Weg 10  
26384 Wilhelmshaven  
Rosemarie Groß  
04421 / 70443  
gross-potsdam@t-online.de

## Gesprächskreis für Partner/-innen von Menschen mit Frontotemporaler Demenz

**Zielgruppe/n** (Ehe-)Partner/-innen von Menschen mit Frontotemporaler Demenz (FTD) bzw. einem Verdacht auf FTD

**Projekthalt** Der Gesprächskreis bietet Partner/-innen von Menschen mit FTD zweimal im Monat Gelegenheit zum Austausch über Belastungen und das eigene Erleben ihrer Situation, zur Information sowie gegenseitigen Unterstützung. Die FTD ist ein spezifisches Krankheitsbild, das besonders durch stetige Veränderungen des zwischenmenschlichen Verhaltens, der Persönlichkeit sowie einer reduzierten Krankheitseinsicht der Betroffenen charakterisiert ist. Diese sind im Durchschnitt jünger als Personen mit einer Alzheimer-Demenz und bei Erkrankungsbeginn oft noch berufstätig. Die maximal zwölf Gruppenteilnehmer/-innen, die sich in verschiedensten Lebenssituationen befinden und deren erkrankte Angehörige unterschiedlichste Stadien der FTD aufweisen, erfahren in dem von einer Sozialpädagogin begleiteten zweistündigen Gesprächskreis Verständnis und Zuspruch. Nach dem Motto „Reden hilft“ werden die Partner/-innen durch einen intensiven Austausch dabei unterstützt, den Umgang mit großen Problemen sowie den oftmals als schwierig erlebten Erkrankten zu bewältigen. Aussagen wie „Die eigene Befindlichkeit auch mal im Vordergrund sehen, auch mal fragen dürfen, Was wird eigentlich aus meinem Leben?“ zeigen die Bedeutung der Gruppe für die Teilnehmenden. Für das leibliche Wohl stehen Getränke und kleine Snacks zur Verfügung. Eine Feedbackrunde beendet jede Sitzung.

**Besteht seit** Frühjahr 2012

**Finanzierung** Eigenmittel

**Träger** Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.



### Alzheimer Gesellschaft Hannover e. V.

Osterstraße 27  
30159 Hannover  
Waltraud Bohlin  
0511 / 2157465, 0511 / 7261505  
Alzheimer-Gesellschaft-Han@t-online.de  
www.alzheimergesellschaft-hannover.de

## Café »Zeitlos«

**Zielgruppe/n** (Ehemals) Pflegende Angehörige von altersvergesslichen und demenzkranken Menschen, Interessierte

**Projekthalt** Das Café „Zeitlos“ ist ein offener Treff für pflegende Angehörige im Mehrgenerationenhaus Pattensen. Diese können sich für zwei Stunden wöchentlich bei Kaffee und Kuchen in geselliger Runde über ihre Sorgen, Probleme, Erlebnisse und Erfahrungen im Umgang mit ihren demenzkranken Verwandten austauschen. Die Angehörigen sollen für kurze Zeit von ihrer individuellen Lebenssituation loslassen können, neue Kraft für sich persönlich schöpfen und die Möglichkeit erhalten, neue Kontakte zu knüpfen. Leitung und Unterstützung erfährt die Gruppe durch ein bis zwei ehrenamtliche Helferinnen, die vorrangig für die Angehörigen zur Verfügung stehen. Sie helfen diesen aber auch bei der Beaufsichtigung und individuellen Versorgung von Menschen mit Demenz, falls für sie in der Zeit des Treffens keine Betreuung gefunden werden konnte. Parallel zum Café „Zeitlos“ können sich die pflegenden Angehörigen einmal im Monat durch zwei Koordinatorinnen von Mobile e. V. zu pflegerischen und therapeutischen Fragen beraten und informieren lassen sowie Hilfe bei Problemen innerhalb der häuslichen Versorgung einholen.

**Besteht seit** 2006

**Finanzierung** Spenden, Fördermittel

**Träger** MOBILE – Verein für Gesundheits- und Familienbildung e. V.



### Mehrgenerationenhaus

Göttinger Straße 25a  
30982 Pattensen  
Anne Hellmann, Angela Schulz  
05101 / 109030  
info@mobile-pattensen.de  
www.mobile-pattensen.de

## Anhang

Die Anzahl der eingereichten besonderen Projekte in Niedersachsen für Menschen mit Demenz ist erfreulicherweise sehr groß. Dafür möchten wir uns bei allen Mitwirkenden ganz herzlich bedanken. Aufgrund der Auswahlkriterien, Ähnlichkeiten zwischen den Projekten und aus Platzgründen können wir leider nicht alle Initiativen ausführlich darstellen. Trotzdem möchten wir jede Einsendung berücksichtigen und den Lesern/-innen die Möglichkeit geben, sich über alle teilnehmenden Akteure / -innen unserer Umfrage zu informieren und diese bei Interesse kontaktieren zu können. Daher werden im Folgenden alle im Hauptteil noch nicht aufgeführten Projekte mit Ihren Kontaktdaten und einer kurzen Inhaltsbeschreibung vorgestellt.

## Weitere Projekte

21244

**Projektname** Klönstuv  
**Träger** Treffpunkt für Frau und Familie e. V.  
**Anschrift** Mehrgenerationenhaus Kaleidoskop  
Steinstraße 2  
21244 Buchholz i.d.N.  
**Kontaktperson** Bärbel Wagner  
**Telefon** 04181 / 97686  
**E-Mail** info@kaleidoskop-buchholz.de  
**Internet** www.kaleidoskop-buchholz.de

**Projekthalt** Zusammen mit geschulten ehrenamtlichen Helfern/-innen verbringen Menschen mit Demenz zweimal monatlich einen geselligen Nachmittag mit Spielen, Kochen, Singen oder Arbeiten im Generationengarten.

21682

**Projektname** Demenzlotsen im Krankenhaus  
**Träger** Alzheimer Gesellschaft Stade  
**Anschrift** Schiffertorstr. 17  
21682 Stade  
**Kontaktperson** Eva-Maria Becker  
**Telefon** 04141 / 800 220  
**E-Mail** evabecker1@t-online.de  
**Internet** www.alzheimergesellschaft-stade.de

**Projekthalt** Menschen mit Demenz, die aufgrund verschiedenster Ursachen stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen, werden von geschulten Demenzlotsen betreut, um in dem fremden Umfeld möglichst wenigen zusätzlichen Irritationen ausgesetzt zu sein.

26123

**Projektname** Lokale Allianz für Menschen mit Demenz (Oldenburg)  
**Träger** Demenz Hilfe Oldenburg e. V.  
**Anschrift** Unterm Berg 51  
26123 Oldenburg  
**Kontaktperson** Marlene Dirks  
**Telefon** 0441 / 36143908  
**E-Mail** info@demenzhilfe-ol.de  
**Internet** www.demenzhilfe-oldenburg.de

**Projekthalt** Ausübung von Vernetzungsarbeit zwischen unterschiedlichen Institutionen. Handlungsschwerpunkte sind Information, Teilhabe, Beratung und Selbsthilfe.

26123

**Projektname** Malteser Erzähl-Cafe (Oldenburg)  
**Träger** Malteser Hilfsdienst gGmbH  
**Anschrift** Nadorster Straße 133a  
26123 Oldenburg  
**Kontaktperson** Angelika Schulz, Beate Eifert, Martin Bockhorst  
**Telefon** 0441 / 9728013  
**E-Mail** Angelika.Schulz@malteser.org, Beate.Eiffert@malteser.org, Martin.Bockhorst@malteser.org

**Projekthalt** Betreute Gruppenangebote für Menschen mit beginnender und mittelschwerer Demenz zur Teilhabe, Ressourcenförderung sowie Entlastung der pflegenden Angehörigen.

**26384**

**Projektname** Die Spaziergänger  
**Träger** Alzheimer Gesellschaft Wilhelmshaven / Friesland e. V.  
**Anschrift** Siedler Weg 10  
 26384 Wilhelmshaven  
**Kontaktperson** Rosemarie Groß  
**Telefon** 04421 / 70443  
**E-Mail** gross-potsdam@t-online.de

**Projekthalt** Betreute Spaziergänge in der näheren oder weiteren Umgebung, die auf die Wünsche und Fähigkeiten der Menschen mit Demenz abgestimmt sind.

**26506**

**Projektname** Lokale Allianz für Menschen mit Demenz (Norden)  
**Träger** KVHS-Norden gGmbH  
**Anschrift** Mehrgenerationenhaus Norden  
 Kreisvolkshochschule Norden  
 Uffenstraße 1  
 26506 Norden  
**Kontaktperson** Irina Eifert  
**Telefon** 04931 / 924201  
**E-Mail** i.eifert@vhs-norden.de  
**Internet** www.vhs-norden.de

**Projekthalt** Bereitstellung verschiedener Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Umsetzung von Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit.

**26725**

**Projektname** Probier's mal  
**Träger** Alzheimer Gesellschaft Emden-Ostfriesland e. V. Selbsthilfe Demenz in Kooperation mit der Malschule der Kunsthalle Emden  
**Anschrift** Alzheimer Gesellschaft Emden-Ostfriesland e. V.  
 Selbsthilfe Demenz  
 Memmostraße 29  
 26725 Emden  
**Kontaktperson** Hildegard Krüger  
**Telefon** 0175 / 9789100  
**E-Mail** hkmemmo29@web.de

**Projekthalt** Ermöglichung der schöpferischen Tätigkeit und Teilhabe von Menschen mit Demenz am sozialen und kulturellen Leben durch betreutes kreatives Gestalten mit Malen, Zeichnen und Formen.

**26919**

**Projektname** Malteser Erzähl-Cafe (Landkreis Wesermarsch)  
**Träger** Malteser Hilfsdienst gGmbH  
**Anschrift** Bahnhofsstraße 77  
 26919 Brake  
**Kontaktperson** Hans-Joachim Lameyer, Heidi Liedtke, Ute Bock, Irina Scheifel, Martin Bockhorst  
**Telefon** 04401 / 2558  
**E-Mail** Ute.Bock@malteser.org, Martin.Bockhorst@malteser.org  
**Internet** www.malteser-vechta.de

**Projekthalt** Betreute Gruppenangebote für Menschen mit Demenz, wobei die unterschiedlichen Aktivitäten themenorientiert gestaltet werden.



**27313**

**Projektname** Dat Rosenhus upp'n Jaeger-Hoff, wo Milchzahn Silberlocke trifft, mit Erzählcafe, Backtagen, Blumenfeld, Rosengarten & Sträußeverkauf

**Träger** Hermann und Ulrike Kraul

**Anschrift** Zum Sportplatz 5  
27313 Dörverden/Westen

**Kontaktperson** Ulrike Kraul

**Telefon & Fax** 04239 / 241 (10-18 Uhr)

**Projekthalt** Ein Generationentreffpunkt, bei dem alle, ob jung oder alt, Menschen mit oder ohne Demenz, Dorfbewohner/-innen oder Touristen/-innen sich zu gemeinsamen Aktivitäten treffen können und von 10 bis 18 Uhr auf dem Hof der Krauls herzlich willkommen sind.

**29640**

**Projektname** Die Anke Feierabend-Methode®. Lernen im Vergessen – Interaktiver Musikunterricht für Demenzkranke.

**Anschrift** Anke Feierabend  
Weststraße 8E  
29640 Schneverdingen

**Kontaktperson** Anke Feierabend

**Telefon** 05193 / 8071734

**E-Mail** info@ankefeierabend.de

**Internet** www.ankefeierabend.de

**Projekthalt** Die Anke Feierabend-Methode® bietet einen Musikunterricht speziell für Menschen mit Demenz, in dem der/die Erkrankte aktiv musiziert. Dies stärkt sein/ihr Selbstwertgefühl und sorgt für eine nachhaltige Steigerung der Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

**30159**

**Projektname** Kunst trotz(t) Demenz

**Träger** Ev.-luth. Marktkirche St. Georgii et Jacobi

**Anschrift** Marktkirche Hannover  
Hanns-Lilje-Platz 2  
30159 Hannover

**Kontaktperson** Büro der Marktkirche,  
bei Bedarf Weiterleitung an Astrid Steinhardt

**Telefon** 0511 / 364370

**E-Mail** marktkirche.hannover@evlka.de

**Internet** www.marktkirche-hannover.de

**Projekthalt** Ausstellung von renommierten Künstlern/-innen der Gegenwart, die von Demenz selbst oder im Umfeld betroffen sind bzw. waren oder sich dem Thema auf künstlerische Art genähert haben. Als Begleitprogramm wurde u. a. das Theaterstück „Du bist meine Mutter“ vorgeführt.

**30167**

**Projektname** Besucher auf vier Pfoten

**Träger** Medizin Mobil – A. Feofanov

**Anschrift** Haus Bodestraße  
Bodestraße 2-6  
30167 Hannover

**Kontaktperson** Ute Bordasch

**Telefon** 0511 / 1318811

**E-Mail** Bordasch@medizinmobil.com

**Projekthalt** Hunde unterschiedlicher Rassen werden einmal im Monat in eine stationäre Einrichtung geführt und erfreuen Menschen mit Demenz.

**30449**

**Projektname** Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz (Hannover)  
**Träger** Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben  
**Anschrift** Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Senioren –  
 Kommunalen Seniorenservice Hannover  
 Ihmepassage 5  
 30449 Hannover  
**Kontaktperson** Dagmar Vogt-Janssen  
**Telefon** 0511 / 16843679  
**E-Mail** Dagmar.Vogt-Janssen@Hannover-Stadt.de  
**Internet** www.seniorenberatung-hannover.de

**Projekthalt** Aufnahme von Vernetzungsarbeit sowie Entwicklung lokaler  
 Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Men-  
 schen mit Demenz und ihren Angehörigen.

**30449**

**Projektname** Netzwerk Demenz-aktiv  
**Träger** Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Senioren –  
 Kommunalen Seniorenservice Hannover  
**Anschrift** Ihmepassage 5  
 30449 Hannover  
**Kontaktperson** Dagmar Vogt-Janssen  
**Telefon** 0511 / 16843679  
**E-Mail** Dagmar.Vogt-Janssen@Hannover-Stadt.de  
**Internet** www.seniorenberatung-hannover.de

**Projekthalt** Arbeitskreis, der durch verschiedene Aktionen und Tätigkeiten  
 Bürger/-innen der Stadt Hannover aufklären sowie für das The-  
 ma Demenz sensibilisieren soll.

**30459**

**Projektname** Café Malta  
**Träger** Malteser Hilfsdienst e.V.  
**Anschrift** Malteser Sozialprojekt St. Augustinus  
 Göttinger Chaussee 147  
 30459 Hannover  
**Kontaktperson** Claudia Löhrmann, Bettina Mohr  
**Telefon** 0170 / 9280544 oder 0151 / 14783376  
**E-Mail** malteserbesuchsdienst@gmx.de  
**Internet** www.malteser-hannover.de

**Projekthalt** Ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen mit  
 Demenz und pflegende Angehörige. Im Mittelpunkt stehen  
 der Kontakt zu anderen Menschen sowie gemeinsame Akti-  
 vitäten.

**30559**

**Projektname** Kostenfreie Angehörigensprechstunde für Angehörige von  
 Menschen mit Demenz  
**Träger** Henriettenstiftung Altenhilfe gGmbH  
 (Beratungszentrum Kirchrode)  
 in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Medizin im Alter  
 des Diakoniekrankenhauses Henriettenstiftung  
**Anschrift** Beratungszentrum Henriettenstiftung  
 Tiergartenstraße 124  
 30559 Hannover  
**Kontaktperson** Dr. Ulrich Spielmann  
**Telefon** 0511 / 8603400  
**E-Mail** altenzentren@henriettenstiftung.de  
**Internet** www.henriettenstiftung-altenhilfe.de,  
 www.beratungszentrum-henriettenstiftung.de

**Projekthalt** Angebot einer individuellen Informationsmöglichkeit für An-  
 gehörige von Menschen mit Demenz. Die Beratung erfolgt  
 durch Fachkräfte, ist kostenlos und will über das Krankheitsbild  
 informieren.

**30916**

**Projektname** Kochgruppe und Sportgruppe für Menschen mit Demenz  
**Träger** Ambulanter Fachpflegedienst für gerontopsychiatrische Pflege  
**Anschrift** Burgwedeler Straße 141 b  
 30916 Isernhagen HB  
**Kontaktperson** Claudia Grimm  
**Telefon** 0511 / 3880432  
**E-Mail** info@fachpflegedienst-grimm.de  
**Internet** www.fachpflegedienst-grimm.de

**Projekthalt** Unter Anleitung einer gerontologisch geschulten Ergotherapeutin planen Menschen mit Demenz alle zwei Wochen ein Gericht, kaufen zusammen ein, kochen und essen gemeinsam. Eine Sportgruppe ist in Planung.

**31582**

**Projektname** Gedächtnis-Café für Menschen mit beginnender Demenz  
 DRK Kreisverband Nienburg  
**Träger** Gedächtnis-Café für Menschen mit beginnender Demenz  
**Anschrift** Ziegelkampstraße 20  
 31582 Nienburg  
**Kontaktperson** Marlies Wienert  
**Telefon** 05021 / 9038871  
**E-Mail** wienert@drk-nienburg.de

**Projekthalt** Wöchentlicher Austausch von Menschen mit beginnender Demenz im geschützten Rahmen. Dieser wird insbesondere durch das gemeinsame Werken mit Holz und Farbe gestärkt.

**37081**

**Projektname** Lokale Allianz für Menschen mit Demenz (Göttingen)  
**Träger** Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Göttingen e. V., Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Göttingen e. V., Diakonieverband Göttingen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. (Kreisgruppe Göttingen), Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Petri und Jona, Kath. Kirchengemeinde St. Godehard  
**Anschrift** Nachbarschaftszentrum Mehrgenerationenhaus Grone e. V.  
 Deisterstraße 10  
 37081 Göttingen  
**Kontaktperson** Julia Kermas  
**Telefon** 0551 / 3848120  
**E-Mail** mgh-aktiv@nachbarschaftszentrum-grone.de

**Projekthalt** Diverse Angebote zur Unterstützung von Menschen mit Demenz sowie pflegenden Angehörigen mit oder ohne Migrationshintergrund. Durchführung von Vernetzungsarbeit und Sensibilisierung verschiedener Institutionen.

**37083**

**Projektname** KaffeeKlatsch  
**Träger** Alzheimer Gesellschaft Göttingen e. V.  
**Anschrift** Matthias-Claudius-Stift  
 Stegemühlenweg 65  
 37083 Göttingen  
**Kontaktperson** Markus Gerlach  
**Telefon** 0551 / 4021113  
**E-Mail** alzheimer-goettingen@gmx.de  
**Internet** www.alzheimer-goettingen.de

**Projekthalt** Betreute Freizeitgestaltung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mit gemeinsamem Kaffeetrinken, Backen, Feste feiern und Ausflügen.

**37520**

**Projektname** Ferienfreizeit für Menschen mit Demenz  
**Träger** Hilfsverein der Siebenbürger Sachsen  
 „Samuel von Brukenthal“ e. V.  
**Anschrift** Altenheim Siebenbürgen  
 Siebenbürgenweg 1  
 37520 Osterode am Harz  
**Kontaktperson** Doris Ebeling  
**Telefon** 05522 / 9012-0  
**E-Mail** ebeling@siebenbuergen-osterode.de

**Projekthalt** Ein betreuter Urlaub über fünf Tage für Heimbewohner/-innen mit Demenz in einer Ferienwohnung im Harz mit verschiedenen Aktivitäten.

**38302**

**Projektname** Betreuungsgruppe für Menschen mit demenziellen Erkrankungen  
**Träger** Deutsches Rotes Kreuz  
**Anschrift** ITZ – Familienentlastender Dienst (FED)  
 Am Exer 19a  
 38302 Wolfenbüttel  
**Kontaktperson** Imke Völker  
**Telefon** 05331 / 9278470  
**E-Mail** fed@itz-drk.de  
**Internet** www.itz-drk.de

**Projekthalt** An den Bedürfnissen und Wünschen ausgerichtete Treffen von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Gemeinsame Übungen, Gespräche und das Erleben von alltäglichen Dingen sind zentrale Themen.

**38536**

**Projektname** Tagestreff  
**Träger** Tagestreff für Demenz- und Alzheimererkrankte Menschen und deren Angehörige e. V.  
**Anschrift** Hauptstraße 29  
 38536 Meinersen  
**Kontaktperson** Sigrid Rottluff  
**Telefon** 05372 / 9719797  
**E-Mail** sigrid.rottloff@krankenpflege-rottloff.de

**Projekthalt** Verschiedene betreute Gruppenaktivitäten für Menschen mit Demenz wie Kochen, Stricken, Basteln, Singen, Vorlesen und gemeinsame Ausflüge.

**38690**

**Projektname** Miteinander  
**Anschrift** Bürgerhilfe Harz e. V. – Von Mensch zu Mensch  
 Goslarer Straße 45  
 38690 Vienenburg  
**Kontaktperson** Maike Helms  
**Telefon** 05324 / 2013  
**E-Mail** info@gesundheitszentrum-vienenburg.de

**Projekthalt** Menschen mit Demenz und interessierte Senioren/-innen ohne Demenz treffen sich zweimal wöchentlich u. a. zum Kaffeetrinken, Singen, Spielen, Basteln und für Ausflüge.

**38723**

**Projektname** LeNa – Lebendige Nachbarschaft  
**Träger** Paritätisches Sozialzentrum Seesen  
**Anschrift** Paritätischer Seesen  
 Jacobsonstraße 36  
 38723 Seesen  
**Kontaktperson** Christiane Berndt  
**Telefon** 05381 / 948064  
**E-Mail** Christiane.Berndt@paritaetischer.de

**Projekthalt** Das Quartiersprojekt koordiniert durch verschiedene Angebote und Gestaltungsvorhaben die Entstehung eines wertschätzenden, den Bedürfnissen der Einwohner/-innen entsprechenden Lebensraums.

---

**49393**

**Projektname** Malteser Erzähl-Cafe (Landkreis Vechta)  
**Träger** Malteser Hilfsdienst gGmbH  
**Anschrift** Adenauerring 48  
49393 Lohne  
**Kontaktperson** Petra Blome, Petra Kröger, Martin Bockhorst,  
**Telefon** 04442 / 925014 oder 0152 / 56979750  
**E-Mail** Petra.Blome@malteser.org, Martin.Bockhorst@malteser.org  
**Internet** www.malteser-offizialatsbezirk.de

**Projekthalt** Angebot von Gruppen- und Einzelbetreuungen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige sowie Durchführung von persönlicher Beratung.

---

**49661**

**Projektname** Odense – Sich wohlfühlen wie zu Hause  
**Träger** Bildungswerk Cloppenburg  
**Anschrift** Seniorenbüro Cloppenburg  
Geschwister-Scholl-Straße 15  
49661 Cloppenburg  
**Kontaktperson** Maria Albers  
**Telefon** 04471 / 87688  
**E-Mail** malbers@bildungswerk-clp.de  
**Internet** www.senioren-clp.de

**Projekthalt** Ein Treffpunkt für Menschen mit und ohne Demenz um in einen offenen Dialog zu treten und gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge oder Kochen zu genießen. Das Programm wird von den Menschen mit Demenz selbst gestaltet und mitorganisiert.

---

---

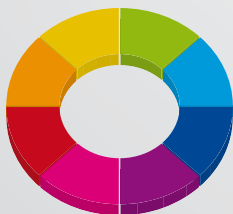
**49716**

**Projektname** PaDeBe – Paritätische Demenz Beratung  
**Träger** Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.  
**Anschrift** Lingener Straße 13  
49716 Meppen  
**Kontaktperson** Wiebke Niers  
**Telefon** 05931 / 845161  
**E-Mail** wiebke.niers@paritaetischer.de  
**Internet** www.paritaetischer.de

**Projekthalt** Beratung von Angehörigen und Interessierten sowie Angebot von Schulungen und entlastenden Dienstleistungen. Förderung der Enttabuisierung des Themas Demenz in der Öffentlichkeit.

---





**Menschen mit Demenz**  
*Teilhabe durch besondere Projekte in Niedersachsen*

